

Der Winter ist ein rechter Mann

Traditionelles Winterlied

Der Win-ter ist ein_ rech - ter Mann, kern - fest und auf die Dau_ er; sein

Fleisch fühlt sich wie Ei - sen_ an und scheut nicht süß noch sau_ er.

2. War je ein Mann gesund, ist er's;
er krankt und kränkelt nimmer,
weiß nichts von Nachtschweiß noch Vapeurs
und schläft im kalten Zimmer.

3. Er zieht sein Hemd im Freien an,
und lässt's vorher nicht wärmen;
und spottet über Fluss im Zahn
und Kolik in Gedärmen.

4. Aus Blumen und aus Vogelsang
weiß er sich nichts zu machen,
hasst warmen Drang und warmen Klang
und alle warmen Sachen.

5. Doch wenn die Füchse bellen sehr,
wenn's Holz im Ofen knittert,
und um den Ofen Knecht und Herr
die Hände reibt und zittert;

6. wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht
und Teich' und Seen krachen:
Das klingt ihm gut, das hasst er nicht,
dann will er sich tot lachen.

7. Sein Schloss von Eis liegt ganz hinaus
beim Nordpol an dem Strande;
doch hat er auch ein Sommerhaus
im lieben Schweizerlande.

8. Da ist er denn bald dort, bald hier,
gut' Regiment zu führen.
Und wenn er durchzieht, stehen wir
und seh'n ihn an und frieren.